15. JAHRGANG
HEFT 2
OKTOBER 1983

ISSN 0344 – 7227

HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

AUS DER ORCHIDEENFLORA DES SAARLANDES

von Paul HAFFNER

1. *Orchis purpurea x Orchis militaris x Orchis simia*, eine Dreifachhybride



Abb.1: *Orchis pupurea x Orchis militaris x Orchis simia*

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen einen Teil des Blütenstandes und drei Einzelblüten der Mehrfachhybride. Während der Jahre 1969 - 1972 konnten in einem lichten Berberitzengebüsch (*Berberidion*) in der Nähe von Merzig drei Exemplare beobachtet werden. Die Größe der Pflanzen lag zwischen der von *Orchis purpurea* und *Orchis simia*. Die Blattrosetten tendierten nach *Orchis militaris*. Die Blütenstände waren reichblütig. Die Merkmalsausprägung der drei Hybridpflanzen war in bezug auf die Einzelblüten vollständig übereinstimmend. Besonders auffällig sind die merkwürdigen Formen der Einzelblüten. Die Sepalen sind normal gestaltet. Ihre Farbe ist rosa mit dunkleren Streifen. Die fast drei cm langen Lippen sind rosa gefärbt und mit dunklen Papillen besetzt. Das Mediastinum ist fast 1 cm breit. Die beiden kräftigen Mittelläppchen besitzen gezähnte Enden. Die Seitenlappen sind sehr lang und schmal und zeigen die typischen Krümmungen der *Orchis simia* (vergl. hierzu die Lippensegmenete von *Orchis simia*, Abb.3). Das langgestreckte Appendix weist gleichfalls auf *Orchis simia* hin. Die Merkmalsausprägung der beobachtenden Hybridpflanzen war in den Jahren von 1969 - 1972 konstant.

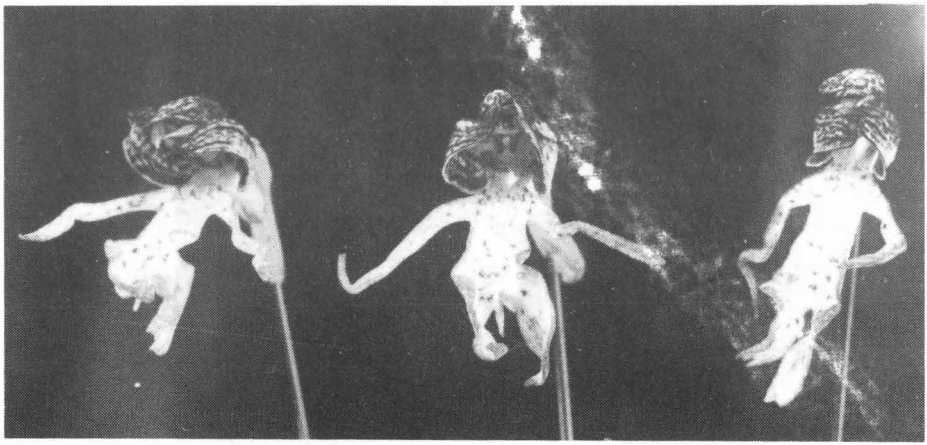


Abb.2: Einzelblüten der Mehrfachhybride



Abb. 3: *Orchis simia* aus dem Nordwest-Saarland

2. *Ophrys fuciflora* x *Ophrys apifera* forma nova

Eine Begehung der Orchideengebiete in der Dreiländerecke im Mai 1971 zusammen mit Dr. Gumprecht (Freiburg), erbrachte eine seltene, bislang unbekannte, Ophryshybridform (s. Abb.4). Die Ophryshybriden *Ophrys albertiana* und *Ophrys fassbenderi* sind während der letzten zwanzig Jahre im Saarland, Lothringen, im Elsaß und in der Umgebung von Trier mehrfach beobachtet worden. Der saarländische Orchideenforscher Josef Ruppert hat diese Hybriden beschrieben und aquarelliert. Da diese Hybridformen in ihren Merkmalen stark nach einem der Eltern tendieren, werden sie leicht übersehen. Die vorliegende Hybridform zeigt als typisches Merkmal der *Ophrys fuciflora* ein kräftiges, stark vorgeschobenes, dreiteiliges Anhängsel. Das Labellum ist länglich, und die schwach ausgebildete Lippenzeichnung tendiert zu *Ophrys apifera*.



Abb.4: *Ophrys fuciflora* x *Ophrys apifera*

Das Gynostémium ist etwas verbändert und zum Teil mit dem Labellum verklebt. Die Pollinien sind normal ausgebildet. Besonders hervorzuheben sind die stark vergrößerten Petala, die auf *Ophrys apifera* ssp. *friburgensis* hinweisen. Auch die zweite bereits geöffnete Blüte zeigt eines der gut entwickelten Petala von der Rückseite. Die Beobachtung weiterer Blüten war nicht mehr möglich, da die so seltene Pflanze bereits nach drei Tagen einen Liebhaber gefunden hatte. Eine Beziehung der neuen Ophryshybride zu der sehr formenreichen *Ophrys montenachii* besteht nicht.

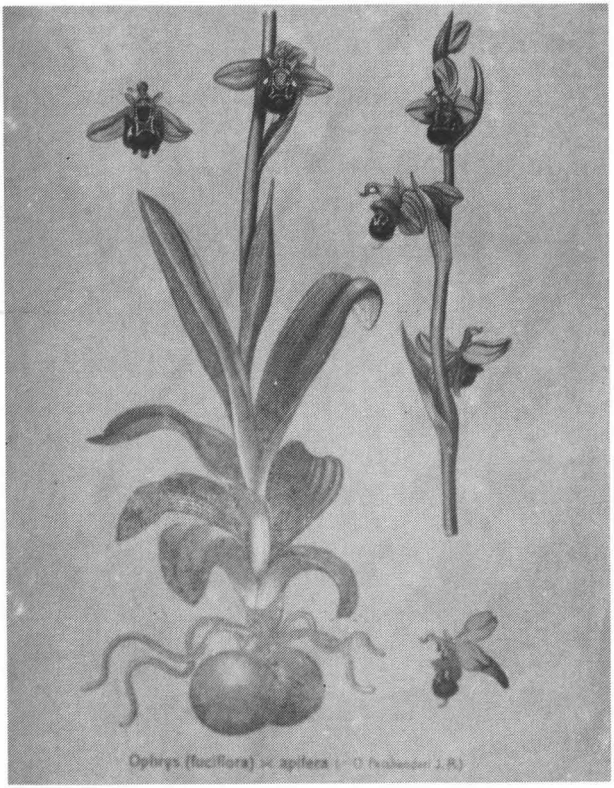


Abb.5: *Ophrys* x *fassbenderi* nach einem Aquarell von J. Ruppert

3. *Ophrys fuciflora (= holosericea)* forma nova

Abbildung 6 zeigt eine sehr seltene, bislang nicht beobachtete Form der Hummel-Ragwurz *Ophrys fuciflora*. Zwei gut entwickelte Exemplare fanden sich in verschiedenen Mesobrometen unweit der Stadt Merzig. Der Habitus der beiden Planzen läßt eindeutig *Ophrys fuciflora* erkennen. Besonders auffällig ist das stark abgeflachte dreiteilige Labellum. Die Lippenzeichnung fehlt. Das Labellum ist hellbraun und nach dem Lippenrand zu hellgelb. Diese im Gelände sehr auffällige Ophrysform steht der *Ophrys fuciflora* f. *latissima* CAMUS sehr nahe (vgl. hierzu: G. KELLER u. R. VON SOO 1929). Ob die neue Ophrysform konstant ist, konnte nicht beobachtet werden.



Abb.6: *Ophrys fuciflora* forma nova

Literatur

CAMUS, E. G. (1929). Iconographie Orchiedées d' Europe et du Bassin Méditerranéen, Paris.

KELLER, G. und VON SOO, R. (1929): Monographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes, Teil II, Aarau.

RUPPERT, J. (1911): *Ophrys fuciflora* x *Ophrys apifera*. Deutsche botanische Monatsschrift Nr. 1.

RUPPERT, J. (1938): Die Orchideen des Saarlandes, Pollichia Bd. VII, Bad Dürkheim.

Anschrift des Autors: Paul HAFFNER
Merchingerstr. 81
6640 Merzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 15_1983

Autor(en)/Author(s): Haffner Paul

Artikel/Article: Aus der Orchideenflora des Saarlandes 203-209